

Die Instruktoren im MTS-Bereich besser anleiten

Erfahrungen aus dem MTS-Bereich Brehna

Über die Arbeitsmethoden der Instruktorgruppe im MTS-Bereich zu schreiben, heißt vor allem, eine kritische Bilanz der bisherigen Arbeit zu ziehen. Die Instruktorgruppe des MTS-Bereiches Brehna, Kreis Bitterfeld, arbeitet seit anderthalb Jahren und hat manchen Erfolg erzielt. Aber es gibt auch noch eine Reihe Schwächen und Fehler.

Da die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften mit besonders großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, richteten wir unsere Aufmerksamkeit in der Hauptsache auf die LPG. Wir beschäftigten uns mit den Menschen in den Vorständen, in den Brigaden, nahmen an Vollversammlungen und Brigadeversammlungen teil, unterhielten uns mit den Menschen am Arbeitsplatz, unterrichteten uns über die wirtschaftliche Lage und stellten uns die Frage: Wie können wir mit den im Bereich vorhandenen Menschen arbeiten, um die Lage zu verändern, und in welche Funktionen und Genossenschaften müssen wir neue Kader bringen? Daraus entwickelten wir unsere Aufgabenstellung.

So haben wir z. B. in der LPG Glebitzsch nach einer eingehenden Untersuchung der Lage, gestützt auf die Parteiorganisation, die Neubildung des Vorstandes durchgesetzt; auf Grund unserer Vorschläge wurden die Kader in der Leitung der Brigaden ausgewechselt u. a. m. Wir halfen der Parteiorganisation bei der Ausarbeitung eines Kampf Programms zur Festigung und Entwicklung der LPG, welches in der Parteiorganisation und in den Brigaden der LPG beraten und beschlossen wurde. Es umfaßt Maßnahmen zur Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion und enthält Vorschläge zur Entwicklung der Kader.

In der LPG Roitzsch gelang es durch unsere Hilfe, eine Parteiorganisation zu schaffen und einen qualifizierten Genossen als Vorsitzenden der LPG zu gewinnen. In Großöberitz war in der LPG die Parteiarbeit ins Schleifen geraten, und die Genossen schoben Meinungsverschiedenheiten und persönliche Differenzen vor, um ihre Inaktivität zu bemänteln. Die gesamte Instruktorbrigade setzte sich mit den Mitgliedern der Parteiorganisation auseinander und zeigte ihnen den Weg für ihre weitere Arbeit.

Wir leiteten die Aufgaben für die Instruktoren zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei jeweils aus der Einschätzung der Lage ab. Dabei machten wir eine ganze Reihe von Fehlern, deren Auswirkungen uns heute vor Augen treten. So waren die Aufträge der Instruktoren meist von den Tagesaufgaben bestimmt, ihre Arbeit war wenig zielstrebig, nicht systematisch. Zwar besuchte ich als Sekretär die Genossen ständig in ihren Einsatzgebieten, sprach mit ihnen über ihre Arbeit, über die auftretenden Probleme, half ihnen bei der Lösung der Aufgaben unmittelbar in den Grundorganisationen, in den Vorständen, in den Brigaden und am Arbeitsplatz; doch zeigte sich sehr bald, daß dies nicht genügt, denn bei den Instruktoren entstand folgende Einstellung: Wenn es Schwierigkeiten gibt, wenn es zu kämpfen gilt, dann macht das der Sekretär. Sie selbst fühlen sich noch zu wenig als verantwortlich leitende und führende Kräfte der Partei.

Weiter bestimmte zu sehr die ökonomische Aufgabenstellung unser Handeln, und wir verstanden es nur ungenügend, die ideologische Erziehung in der Partei zum Angelpunkt auch für die ökonomische Entwicklung zu machen. Es fehlte also in der gesamten Tätigkeit unserer Gruppe die klare, entsprechend der örtlichen Lage aufgebaute politische Zielsetzung für die Entwicklung der Parteiarbeit und der Massenarbeit. Die Auswirkungen zeigten sich zum Beispiel jetzt in der Wahlbewegung. So gab es eine Reihe Genossen, die bereit waren,